

Jerichow

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Rathaus-Shop,
Liebknechtstraße 65, 39319 Jerichow

Meldungen

473 Euro Spenden für Mangelsdorfer Kirche

Mangelsdorf (sta) • Nach der zweiten Lorient-Veranstaltung des Mangelsdorfer Heimatvereins am Freitagabend in der Kirche hat sich das Spendenkörbchen gut gefüllt: 473,15 Euro kamen zusammen, die für die Sanierung der Kirche verwendet werden sollen, informierte Katrin Wilke. Dazu kam noch eine Sachspende in Höhe von 60 Euro: Material und Arbeitsleistung für eine neue Abdeckung des Wasserschachts. Zusätzlich erbrachte das Angebot an Getränken und Knabereien noch eine kleinere Summe für die Kasse des Heimatvereins, welche dieser für die nächsten Veranstaltungen verwenden wird. Ein Termin steht schon fest: Die Walpurgisnacht am 30. April ab 19 Uhr auf dem Dorfplatz.

Vortrag über Schellack-Platten

Jerichow (sta) • Die Jerichower Ortsgruppe der Volkssolidarität trifft sich am kommenden Donnerstag zu ihrer nächsten Veranstaltung. Beginn ist um 14 Uhr in der Gaststätte Lucke. „Wir tauchen mit Rolf Naumann ein in die nostalgische Welt der Schellack-Platten“, kündigte Ingrid Klemm, Vorsitzende der Ortsgruppe, an.

Lesung zum Thema „Persönlichkeiten“

Jerichow (sta) • Die nächste Lesung mit Dr. Jochen Gutte und Diana Enders im Jerichower Bürgerhaus gibt es am Donnerstag, 31. Mai, 15 Uhr. Das Thema lautet diesmal „Persönlichkeiten“. Auch Wolf Matzdorff aus Kletznick ist wieder mit dem Keyboard dabei.

Elbe-Parey

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Buch & Papier,
Genthiner Straße 20, 39317 Parey

Meldung

Maibaum, Tanz und böhmische Blasmusik

Ferchland (sta) • An der Ferchländler Fahrstelle wird vom Heimatverein am 30. April um 18 Uhr der Maibaum aufgestellt. Anschließend gibt es hier „Tanz in den Mai“, informierte Ursula Lude. Beim Maifest am 1. Mai ab 11 Uhr werden dann wieder die Freunde der böhmischen Blasmusik auf ihre Kosten kommen, es gibt jede Menge Imbissangebote, und für die Kinder werde eine Hopseburg da sein.



Blick den Weinberg hinunter in die „Allee der Bäume des Jahres“ mit etlichen schon recht stattlichen Baum-Exemplaren, im Hintergrund die Elbauenlandschaft mit dem Kletznicker See. Zur Pflanzaktion waren wieder zahlreiche Gäste gekommen, die sich auch an den Liedern der „Dorfspatzen“ erfreuten. Fotos: Sigrun Tausche

Zwei Lärchen stehen nun in der Baumallee

Pflanzaktion auf dem Kletznicker Weinberg mit zahlreichen Gästen und den „Dorfspatzen“

Bereits zum 11. Mal wurde in Kletznick der „Baum des Jahres“ gepflanzt. Für die Europäische Lärche wurde noch ein Platz weit oben in der ursprünglichen „Allee der Bäume des Jahres“ gefunden, wo die jungen Bäumchen genügend Licht bekommen.

Von Sigrun Tausche
Kletznick • „Es ist nicht ganz einfach, auf unserem Sandhügel immer den passenden Standort für jede Baumart zu finden, sagte Harald Bothe, Vorsitzender des Verschönerungsvereins zu Beginn der Veranstaltung. Denn jede Baumart stelle andere Anforderungen. „Deshalb haben wir uns entschlossen, nicht mehr in der Reihenfolge der Bäume des Jahres zu pflanzen, sondern dort, wo die jeweilige Art hinpasst.“

Die Schwarzerle stehe bereits ganz abseits unten am See, erinnerte Bothe. Zudem wurde vor einigen Jahren eine neue Allee am Fuß des Weinbergs begonnen, wo die Pflanzstellen jedoch noch mehr im Schatten der hohen Kiefern liegen.

Die Lärche jedoch ein Baum, der viel Licht braucht. Wenn auch die Bedingungen ihrer eigentli-



Peter Oestreich mit dem Pflanzgut, dahinter Harald Bothe.

chen Heimat hier auf dem „Weinberg“ nicht ganz erreicht werden – sie ist ein Baum der Gebirge und kommt bis in 1 500 Meter Höhe vor – so steht sie doch hier oben günstiger als unter den Kiefern.

Wie schon seit Jahren war es wiederum Peter Oestreich von der Biosphärenreservatsverwaltung, der den Anwesenden einiges über die Lärche berichtete. Er hielt sich allerdings kurz dabei. „Im Internet findet man über 15 Seiten



Tino (7) und Fabio (fast 4 Jahre) Kaminski und Jörn Strathaus (10) pflanzen zusammen mit Sven Kaminski die kleinen Lärchen.

zur Beschreibung – das möchte ich Ihnen heute ersparen!“ Die Lärche ist der einzige Nadelbaum in Europa, der im Winter seine Nadeln verliert. Diese färben sich zuvor goldgelb, was in den Alpenländern den Begriff „Goldener Herbst“ geprägt hat.

Oestreich erklärte auch die Herkunft des lateinischen Namens „Larix“. So bezeichneten die Römer gallische Alpenvölker. Lärchen können ein beträcht-

liches Alter erreichen: Im Wallis sei eine gefällt worden, die 600 Jahre alt und 30 Meter hoch war.

Das Holz ist sehr wertvoll, es ist das härteste Nadelholz mit Ausnahme der Eibe. Eine gewisse Rolle spiele auch das Harz, das unter anderem in der optischen Industrie verwendet werde.

Nur zwei kleine, junge Bäumchen hatte Peter Oestreich für die Pflanzaktion mitgebracht und erklärte entschuldigend: „Es ist

schade, dass immer so ein Geheimnis daraus gemacht wird, welche Art demnächst „Baum des Jahres“ wird. So können sich die Baumschulen nicht darauf einstellen.“ Und die Lärche sei eben ein forstlich genutzter Baum, deshalb habe er auch nur Bäume in der Größe bekommen können, wie sie üblicherweise in der Forst geerntet werden.

In recht stattlicher Besetzung mit etlichen neuen Mitgliedern waren die „Kletznicker Dorfspatzen“ dabei. Mit Liedern, die vom Kuckuck, vom Frühling und der Sonne handelten, ergänzten sie die Pflanzaktion würdig, und auch „Bäume sind Leben“ und das Kletznicker Lied durften nicht fehlen.

Die rechts zahlreichen Gäste wies Harald Bothe auch schon auf das nächste Kletznicker Projekt hin, das im Rahmen des Leader-Programms noch in diesem Jahr realisiert werden soll: der Aussichtsturm auf dem Weinberg. „Dann brauchen wir noch eine Seilbahn“, meinte er scherzhaft – aber nicht ganz unbegründet – mit Blick auf etliche Ältere, denen der Weg auf den Hügel nicht mehr so leicht fiel.

Weiter unten waren schon Tische, Bänke und ein Kuchenbüfett vorbereitet, so dass man den Nachmittag in geselliger Runde ausklingen lassen konnte.

Goldgelbes Blütenmeer am Weinberg

Kletznick (sta) • In der Kletznicker Jahresbaumallee auf dem Weinberg gibt es um diese Jahreszeit noch eine weitere Attraktion neben den „Bäumen des Jahres“: Zu einem goldgelben Blütenmeer haben sich die Schlüsselblumen im Laufe mehrerer Jahre hier ausgebreitet. Hin und wieder ist auch ein roter Tüpfel dazwischen, denn die „Echten Schlüsselblume“ (Primula veris) bringt mitunter rote Farbvarianten hervor.

Die Wildform der Echten Schlüsselblume steht unter Schutz, da sie in einigen Gebieten kaum noch anzutreffen ist. Wo sie gute Wachstumsbedingungen findet und ungestört bleibt, kann sie aber auch zu Tausenden ganze Wiesen überziehen.

Vielorts findet man auch Schlüsselblumen, die aus Gärten wieder ausgewildert sind, denn längst hat sich diese Primelart auch zu einer beliebigen Gartenblume entwickelt, die über Samen vermehrt wird. Zudem gibt es auch Zuchtformen und Kreuzungen mit anderen Primelarten.

Hier auf der Wiese der Jahresbaumallee jedenfalls scheinen die Schlüsselblumen beste Bedingungen anzutreffen. Werden die Wiesen nicht gemäht, bevor der Samen reif ist, dann klappt es fast immer mit einer solch prächtigen Vermehrung.



Üppig vermehrt haben sich die Schlüsselblumen in Kletznicks Jahresbaumallee. Foto: Tausche

Viele Besucher in Schiffferscheune und Heimatmuseum

Besondere Attraktionen sind Sonderausstellung Plauer Kanal und die Vorführung des Butterns wie anno dazumal

Von Sigrun Tausche
Derben • Etwa 50 Interessenten nutzten am Sonntagabend den Tag der offenen Tür in Schiffferscheune und Heimatmuseum Derben zu einem Besuch, zog Anita Hempel, Vorsitzende des Heimatvereins „Elbaue“ Derben/Neuderben, Bilanz. Die Vereinsmitglieder und Organisatoren dieses Nachmittags waren recht zufrieden und hatten auch voll zu tun mit Erläuterungen, Gesprächen, Vorführungen und dem Servieren von Kaffee und Kuchen sowie Brot mit selbst hergestellter Butter und Kräutern.

Großes Interesse in der Schiffferscheune fand unter anderem die Sonderausstellung über den Plauer Kanal, die Christa Schmette im Ergebnis gründlicher Recherchen zusammengestellt hatte. Voraussichtlich noch bis zum Sommer werde diese Sonderausstellung zu sehen sein.



Christa Schmette zeigt Besuchern in der Schiffferscheune die neueste Attraktion, die sie im Landesarchiv fand: Eine Karte von 1744, die den Verlauf von Elbe und Alter Elbe bei Parey und Derben zeigt.



Anita Hempel stellt auf alte Weise Butter her, und Petra Hoffmann aus Tangermünde hat ihr Spinnrad mitgebracht. Fotos: Sigrun Tausche



Text der Elbe-Karte von 1744.

Oben in der Heimatstube stöbern die Besucher auch immer wieder gerne. Hier fanden die alten Klassenfotos, zu denen auch wieder einige neue dazu gekommen waren, besonderes Interesse.

Unten im großen Raum des Dorfgemeinschaftshauses konnten die Gäste dann nicht nur Kaffee und Kuchen genießen, sondern auch altes Hausgerät in Aktion erleben. Petra Hoff-

mann aus Tangermünde, Lehrerin wie Anita Hempel, hatte ihr Spinnrad mitgebracht und bewies große Fingerfertigkeit beim Umgang damit. Daneben zeigte Anita Hempel, wie früher gebuttert wurde. Sie hatte dafür nur ein relativ kleines Butterfass gewählt – auf Bauernhöfen gab es dazu meist größere Exemplare. Aber das Prinzip ist dasselbe, und für viele der älteren Besucher war das eine Erinnerung an Kindheit und Jugend. Die jüngeren dagegen hatten so etwas meist noch nie gesehen und staunten, wie auf relativ einfache, wenn auch kräftezehrende Weise aus Sahne richtig gute Butter wird.

Die durfte dann natürlich auch verkostet werden. Die Frauen vom Heimatverein hatten frische Kräuter und Brot mitgebracht, und alles zusammen war dann so lecker, dass nichts übrig blieb.

Am darauffolgenden Sonntag kamen auch noch einige Besucher in die Schiffferscheune und ins Heimatmuseum, berichtete Anita Hempel. Jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr ist ab jetzt wieder geöffnet. Wenn Gruppen die Ausstellungen besichtigen möchten, können auch Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.

● Anmeldungen für Gruppen zur Besichtigung bei Anita Hempel, Telefon (03 93 49) 5 11 06, oder Christa Schmette, Telefon (03 93 49) 5 06 96.

Meldungen

Letzte Veranstaltung „Sicher mobil“

Güsen (sta) • Die vorerst letzte Veranstaltung dieser Saison aus der Reihe „Sicher mobil 50plus“ in der Gemeinde Elbe-Parey mit Gerhard Petermann, Moderator der Verkehrswacht Genthin und Umgebung, findet am kommenden Donnerstag, 26. April, im „Treffpunkt Güsen“ statt. Beginn ist wie immer um 14 Uhr. Unter anderem wird es noch einmal um sogenannte Pedelecs (Elektrofahrräder) gehen.

Veranstaltung zum Europatag am 10. Mai

Parey (sta) • Der Europatag in Elbe-Parey hat diesmal das Thema „Gemeinsam gegen den Klimawandel – wir machen mit!“ Termin für die Veranstaltung ist Donnerstag, 10. Mai, 18 Uhr im Saal Parey, Hauptstraße 38. Die Eröffnung wird wieder eine der Elbe-Pareyer Kitas gestalten – diesmal die Pareyer Kita „Sonnenschlößchen“. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Jutta Mannewitz ist das Grundschulzentrum Elbe-Parey in Güsen an der Reihe. Danach folgt eine Gesprächsrunde, an der unter anderem der Europaabgeordnete Dr. Horst Schnellhardt teilnehmen wird. Es folgen „Eine Reise durch Europa“ des Jugendtanz- und Gesangsensembles und „Rückblicke“, das Programm der Sekundarschule Parey.

Lebensretter gesucht

Haema.
Blutspendedienst

Spende Blut in Burg!
Stadthalle Burg
Platz des Friedens 1

Mittwoch, 25. April 2012 | 14–18 Uhr

3 Zentren in Brandenburg | 31 Zentren in Deutschland | www.haema.de